

Jubiläumshöhepunkt im Juni ist ein großes Fest für die ganze Gemeinde

„500 Jahre Bergfreiheit“ : Vereinsmeile, Konzerte, Live-Fußball, Ausstellung und Tscherper-Essen geplant

VON HERMA NIEMANN

BAD GRUND. In nur knapp zwei Monaten ist es soweit, dann jährt sich die Verleihung der Bergfreiheit für Bad Grund zum 500. Mal. Schon seit vielen Jahren arbeiten viele Menschen daran, diesem außergewöhnlichen Jubiläum einen passenden Rahmen zu geben, allen voran der Initiator und Historiker Dr. Jörg Leuschner, die Verwaltung, der Arbeitskreis und nicht zu zuletzt auch weitere ehrenamtlich wirkende Organisatoren in verschiedenen Projektgruppen. Gestartet wurden inzwischen die Feierlichkeiten bereits mit einigen Veranstaltungen mit bergbauhistorischem Hintergrund und mit Fachvorträgen, die sich immer eines begeisterten Publikums erfreuten (der „Beobachter“ berichtete). Der Höhepunkt aber wird das Festwochenende vom 14. bis 16. Juni sein. Zu den Hauptorganisatoren des Wochenendes gehören Ortsbürgermeister Holger Diener, Natalie Bornemann, Andreas Lehmborg und Izabela Dylag – die Vier planen und organisieren unter dem Dach des Vereins ZukunftsBergstadt die Veranstaltungen im Auftrag der Gemeinde.

Wie das Team bei einem Gespräch mit unserer Zeitung betont, soll das Festwochenende wie ein Stadtfest aufgezo-gen werden, und zwar für alle Einwohner aus der Gemeinde Bad Grund. Im Mittelpunkt stehe neben der geschichtlichen Bedeutung des Jubiläums vor allem das Zusammenleben in der Bergstadt und der Gemeinde.

Los geht es am Freitag, 14. Juni, ab 16 Uhr. Auf der geplanten Vereinsmeile, die vom Markt bis zur ehemaligen Post verlaufen soll, können sich Vereine und Organisationen präsentieren und mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Es steht auch eine Bühne bereit, falls Chöre oder andere Gruppen auftreten möchten. Die Bühne ist mit professioneller Technik ausgestattet. Außerdem wird auf Höhe des Marktplatzes die Straße gesperrt, um mehr Platz zu haben. Ab 19 Uhr



Ortsbürgermeister Holger Diener, Natalie Bornemann und Andreas Lehmborg (von links). Zusammen mit Izabela Dylag organisieren sie mit vielen Ehrenamtlichen das Festwochenende im Juni zum Jubiläum „500 Jahre Bergfreiheit“.

FOTO: Herma Niemann

wird die Band „Top Gun“ den Besuchern mit Rock-Cover-Songs einheizen. Und um das Gemeinschaftsgefühl noch zu stärken, sind Fußballfans eingeladen, ab 21 Uhr am Public Viewing zum Auftakt der Europameisterschaft (Deutschland – Schottland) teilzuhaben. Den ganzen Tag über wird es zahlreiche Essens-

besondere Aktionen – auch für Kinder – wie Theater, Kleinkunst, historische Stände, Live-Musik und vieles mehr geben. Um die besondere Bedeutung des Bergbaus sichtbar zu machen, hat sich das Team etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Bergstadt soll rund um den Marktplatz wieder ihr histori-

mittag sogenannte Walking-Acts – historische Figuren im Bergbaukontext – die Gäste erstaunen, und auch die Schaufenster rund um den Markt sollen in Bergbautradition gestaltet werden. Auch ein buntes Kinderprogramm ist geplant. Mit dabei sind die beiden Kindergärten Bad Grund und Badenhausen, mit denen Kinder Bergbau-Accessoires basteln können, wie auch die Grundschule der Gemeinde, die ein Theaterstück auf-führt. Die Grundschule hat dafür mit der Welterbestiftung einen pädagogischen Partner an der Seite. Die Welterbestiftung wird ebenfalls mit einer mobilen Infoausstellung dabei sein. Das Familienfest an dem Tag startet ab 15.30 Uhr.

An dem Nachmittag wird es natürlich auch wieder Essen und Trinken geben sowie Kaffee und Kuchen. Die eigens für das Fest gestalteten Kaffe-becher können als Fanartikel erworben werden. Darin ist auch eine Kaffee-Flatrate enthalten. Schausteller werden das Handwerker- und Lagerleben von früher darstel-

len, außerdem wird es auch einen Schweinebräter im historischen Gewand geben.

Den gebührenden Abschluss werden am Sonntag, 16. Juni, ein Open-Air-Gottesdienst um 10 Uhr mit Pastorinnen und Pastoren aus der Gemeinde bilden sowie ein gemeinsames, traditionelles Tscherper-Essen auf dem Marktplatz. Das Tscherper wird vom „Fuchsbau“ organisiert, dort sollen dann ab einem bestimmten Termin auch die Essenmarken erhältlich sein. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Musikzug Taubenborn. Die Kulturgruppe des Vereins ZukunftsBergstadt ist gerade dabei, für den Tag ein Theaterstück zu kreieren – darin wird es natürlich um das Ausrufen der Bergfreiheit gehen.

Wie das Team noch mitteilte, werden auf jeden Fall noch Helfer gebraucht, für den Aufbau der Buden und auch für die Ausgabe an den Essen- und Getränkeständen.

Weitere Informationen und Kontakt über www.500-jahre-bergfreiheit.de.

WIR LEBEN BERGFREIHEIT
IN BAD GRUND - SEIT 1524

und Getränkestände geben, wie auch ein eigens zu dem Jubiläum selbst gebrautes Bier aus dem Harzer Brauhaus Münchehof von Dirk Eicke. Das „500-Jahre-Bier“ wird von Freitag bis Sonntag aus-gegeben.

Am Sonnabend, 15. Juni, dreht sich alles um die Bergfreiheit und ihre Bedeutung für Bad Grund und die Region. Auf und rund um den Marktplatz wird es zahlreiche

sches Antlitz erhalten. Dazu leben die historischen Fassaden – wenn auch nur für diesen Tag – wieder auf. Mehr soll an dieser Stelle nicht ver-raten werden. Interessierte können sich bei einer Outdoor-Ausstellung über die Montanhistorie informieren. Dazu gibt es am Nachmittag und Abend ein Bühnenprogramm der Gruppe „Pestilen-zia“ mit Mittelalterrock. Par-allel dazu werden am Nach-

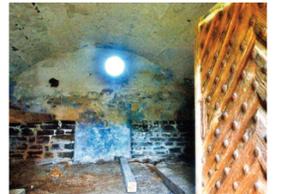
IN KÜRZE

Kleidersammlung auch in Eisdorf

EISDORF. Die nächste Kleidersammlung des DRK-Ortsvereins Eisdorf in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Osterode findet am Sonnabend, 20. April, statt. Dazu liegen in den örtlichen Geschäften Plastiksäcke zur Aufnahme des Sammelguts aus. Es werden tragbare Bekleidung, Wäsche, Strickwaren, Hüte, Heimtextilien aller Art und Federbetten, jedoch keine Konfektionsschnipsel und kein Papier gesammelt. Schuhe sollten paarweise gebündelt zur Sammlung gesendet werden. Wie immer werden in Eisdorf die Plastiksäcke mit dem Sammelgut nicht vor der Haustür abgeholt, sondern an den Sammelstellen bei Helmut Kesten in der Uferstraße und auf dem Parkplatz beim Kirchengemeindehaus abgegeben. Das Sammelgut – verpackt in den Plastiksäcken des DRK – sollte nicht vor Freitag, 19. April, 16 Uhr, angeliefert werden. *kjp*

Schauraum in Dorster Kirche wird eröffnet

DORSTE. Als vor knapp zwei Jahren der Kirchturm und die Gruft der St.-Cyriaci-Kirche in Dorste saniert wurden, sorgten die Särge der Familie von Hedemann für großes öffentliches Interesse an der Gruft, an der Kirche und eben an einem Stück Ortsgeschichte. Daher entschloss sich der Kirchenvorstand, einen Schauraum für die Öffentlichkeit in der Kirche einzurichten. Texte und Bilder sollen die Historie festhalten und zugänglich machen. „Die Beschaffung der dafür notwendigen Daten nahm fast ein ganzes Jahr in Anspruch“, berichtet Hilmar Merkel. Jetzt zum Jahr des 200-jährigen Bestehens der St.-Cyriaci-Kirche wird dieser Raum mit einem Festgottesdienst eröffnet, und zwar am 21. April um 10.45 Uhr in der Kirche. In der Anfangszeit wird auch die Besichtigung in der Kirche zu allen Veranstaltungen möglich sein, weitere Öffnungszeiten werden später bekanntgegeben. *red*



Die geöffnete Gruft. FOTO: Dolle

Neue Orgel für die Marktkirche

St. Aegidien in Osterode bekommt Barockinstrument aus Belgien



Baustelle in der Kirche St. Aegidien.

FOTOS: Christian Dolle

OSTERODE. Die Osteroder Marktkirche gleicht derzeit einer Baustelle. Der Grund allerdings ist ein positiver, denn eine neue Orgel soll her. Ein nach barocker Orgelbaukunst gebautes Instrument aus der belgischen Orgelbauwerkstatt „Manufacture d’orgue de Bruxelles“ von 1993.

Damit es Platz findet, muss die alte Orgel allerdings erst einmal abgebaut werden. Darum kümmert sich die Orgelbau-firma Sauer und Heine-mann aus Höxter. Dann aber kann sich der Kirchenvorstand auf das neue Barockinstrument mit mechanischer Spiel- und Registerstruktur freuen. Es ist ein einzigartiges Kulturgut

in Südniedersachsen, zählt aufgrund der hohen Qualität der Materialien und deren Verarbeitung zu den hochwertigsten Orgeln aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weltweit.

Natürlich ist all das mit Kosten verbunden, die für die Übertragung und Überarbeitung der Orgel liegen bei knapp 300.000 Euro liegen, von denen die Landeskirche 30 Prozent übernimmt. Die Gemeinde muss also noch 200.000 Euro selbst aufbringen. Etwa 20.000 Euro davon sollen aus Spenden finanziert werden, die Gemeinde ist also für jede Unterstützung dankbar. *red*



Der Kirchenvorstand freut sich schon auf das neue Barockinstrument.